

Liste der Synonyme „Die Akte Kölner Stadtmission“

Synonym	Beschreibung
A	Vater von I , welcher eine Tochter von C geheiratet hat. Er hatte erhebliche Schwierigkeiten in der Stami mit C, wegen seinem gleichzeitigen Dienst in der Landkirche als Presbyter Deshalb wurde er aus dem Vorstand gedrängt und gemeindlich isoliert Austritt aus der Stami P im Jahre 1993.
B	Vorstandsbruder aus der alten EC Clique (F B J Q N R Ff Rf Jf) Befreundet mit C Hat wohl am meisten von F B R unter der Situation gelitten, war aber nicht in der Lage zwischen Freundschaft und Kumpanei zu trennen Der Autor hat mit B und Bk1 und Bk2 und E längere Zeit Sport gemacht und dadurch ein besseres Verhältnis bekommen, so dass die Rolle um so bedauerlicher war, die B spielte.
C	Wird nur bei der Vorgeschichte als Synonym gesetzt, da er als Verursacher aller weiteren Entwicklungen durch die Zeitungsartikel, die öffentlich zugänglich sind, zur relativen Person der Zeitgeschichte geworden ist und deshalb eine Anonymisierung nutzlos und sinnlos wäre.
D	Vorstandsmitglied kommt aus der christlichen Studentenarbeit Er hat oft unter dem Verhalten von C gelitten und hatte als Gründer des Römerkreises unter viel Misstrauen zu leiden. Er ist gegen den Willen der EC Clique im Jahre 1994 in den Vorstand gewählt worden, nachdem der genehme Kandidat I, dass Vorstandsamt abgelehnt hat. Er hat sich lange Zeit im Konflikt zögerlich und wankelmütig verhalten und in der entscheidenden Abstimmung für den Ausschluss vom Autor und E gestimmt , was seinem Charakter entsprach Er ist aber im Sommer 1998 aus der Stami P ausgetreten, nachdem ihm F klar gemacht hat, dass seine Freundesgruppe komplett aus der Stami geschmissen oder gegangen sind. Der Autor hat ihm sein Verhalten in dieser Situation nie nachgetragen.
E	Ehefrau des Autors und wichtigste Stütze in der Auseinandersetzung, die mäßigend auf ihn eingewirkt hat und einige Dinge klarer und eher sah als er.
F	Vorsitzender der Stami P und Haupt der EC Clique als ehemaliger Jugendbundleiter er verstand es gerade auch mit seiner Frau die älteren Gemeindeglieder zu manipulieren Auch ansonsten scheute er sich nicht vor Verleumdungen aller Art Als Westfale wirkte er eher bodenständig und sehr eng Er war das Paradebeispiel eines misstrauischen Kontrollfanatiklers, der in der Gemeinde keinerlei , auch nicht die kleinste, Freiheit zuließ Auf der anderen Seite wirkte er durchaus verbindlich und konnte seine wahren Absichten gut verbergen Für ihn war die Stami P, wie sein persönliches Eigentum, wo alle kritischen Stimmen als existenzielle Bedrohung angesehen wurden.
G	Er war über die Jugendarbeit als Freund von I in die Gemeinde gekommen und studierte in den Examenssemestern Germanistik und Anglistik Er war ein intellektueller Mensch und konnte nur schwer die cholerische und verbalradikale Art von C ertragen. Er war von Anfang an ein Freund und Mitstreiter, der treu war und auch viele Ratschläge geben konnte Er trat 2 Monate nach unserem Ausschluss aus der Stami P aus Leider ist der Kontakt zur Zeit abgebrochen.
H	Mutter von G die durch ihn zur Stami P gekommen ist Eine mutige Frau, die unsere Sache im Stillen durch Gebet und Gespräche im Hintergrund unterstützt hat, aber wie alle Frauen, von F B R nie voll anerkannt worden sind
I	Sohn von A, der die jüngste Tochter(If) von C geheiratet hatte Kurz nach Ende der Geschehnisse ist sie leider in die Psychiatrie eingeliefert worden (bis heute immer wieder einmal) ► Da sie eine sensible und hoch intelligente Frau war, die aber keine große seelische Stabilität hatte, liegt der Verdacht jedenfalls nicht außerhalb jeder Wahrscheinlichkeit, dass die Geschehnisse mit ursächlich waren . Er stand schon aus Familienloyalität auf Seiten von C Allerdings hat er sich bereits Mitte 1996 aus der Stami P zurückgezogen, um in eine Nachbarstami zu gehen, denn auch er kam oft nur schwer mit dem Charakteren von C und F zurecht. Auch hatte er als

	Wirtschaftswissenschaftler zu viel Intelligenz ,um an den primitiven Denk und Handlungsweisen von C und F Gefallen finden zu können. Der Autor bedauert auch hier, dass die Beziehung wie bei B durch die Geschehnisse zerstört worden sind.
J	Gehörte ehemals auch mit seiner Frau (Jf) zur EC Clique. Durch den Umzug 1975 aufs Land und die Jahrelange Zugehörigkeit zu einer anderen sehr frommen Gemeinde hatte er allerdings genügend Abstand gewonnen, um sich vereinnahmen zu lassen. Er kehrte 1993 in die Gemeinde zurück und wurde in Ansehung alter Zeiten 1995 in den Vorstand gewählt. Aber er passte sich nicht mehr reibungslos unter die Herrschaft von C bis 1996 und vor allem F . Er hat lange Zeit das Anliegen des Autors nicht verstanden Erst als es zur Dämonisierung und Verleumdung des Autors durch F und R kam, erkannte er die wahre Gesinnung dieser Personen und der leitenden Funktionsträger der EG. Ab diesem Zeitpunkt war er bis heute ein treuer Freund und Kamerad (mit der ganzen Familie).
K	Eine der wenigen wirklich gewollten Singles, die als Layouterin arbeitete. Als unabhängige und kreative Frau konnte sie das Gebaren von C und F kaum ertragen und eckte immer wieder an. Sie war Mitglied des Römerkreises und Mitautorin ,mit D , des Thesenpapiers welches schon um die Jahreswende 1992/93 zu einem Gespräch mit Z führte, wo dieser die Ankündigung machte, dass C zum Herbst 1993 nach Elim gehen würde, so dass weitere Maßnahmen nicht mehr erforderlich seien. Trotzdem hat sie im Jahr 1994 oder 1995 ihren Austritt aus der Stami P , wegen des noch immer unbefriedigenden Klimas, erklärt. Sie ist dann zu einer FEG gegangen.
L	Er war der Nachfolger von C , als Prediger in der Stami P und kam im Sommer 1994 zuerst ein Jahr als Praktikant unter Anleitung von F , dann als Prediger ab 1995. F hat immer wieder auf ihn herabgeschaut und ihn durch seine Frau (Ff) bespitzeln lassen. Da F und L und N im Stadtmissionshaus wohnten war die Kontrolle sehr einfach. Da er als seelsorgerlicher Predigertyp, ein stiller und eher ängstlicher Mensch war, ganz im Gegensatz zum Machtmenschen C mit seiner Landsknechtsgesinnung, wurde er weder von F Ff und R und später auch von B nicht respektiert. In der Spätphase nahm seine Psyche fast paranoide Züge an, da er sich nicht mehr traute, in seiner eigenen Wohnung , überhaupt noch zu reden mit dem Autor und den anderen Personen über die Geschehnisse, aufgrund der fast panischen Angst, abgehört zu werden. Hier sieht man ganz klar die Zerstörung welche Machtmenschen bei schwächere Personen anrichten. Trotz allem hat er sich bis zum Ende gegen den Ausschluss des Autors gestellt, was er teuer bezahlen musste. Ein Jahr nach den Geschehnissen haben ihn die Brüder F B R aus der Stami P geschmissen, ohne dass bis heute ein neuer Prediger gekommen ist. Er hat dann mit Mühe eine neue 1/2 Stelle bei einer anderen Stami in der Region gefunden. Leider hat er seit den Geschehnissen sofort mit dem Autor und E und etwas später nach ihrem Austritt auch mit J und seiner Familie und mit G jeglichen Kontakt abgebrochen. Ich bin ihm deshalb aber nicht böse, da er vielleicht nur so die traumatischen Geschehnisse verarbeiten konnte.
M	Tochter von N und langjährige Bewohnerin des Stadtmissionshauses, welche wohl mehr aus Gewohnheit, denn aus Überzeugung 1996 der Stami P beiträt. Sie ist meines Wissen inzwischen aber schon lange wieder ausgetreten. Sie hatte gute Kontakte zu Jf , da diese eine gute Freundin ihrer bereits verstorbenen Mutter war. Sie hat sich in der Endphase der Geschehnisse solidarisch zu uns und J Und Jf verhalten. Sie war Enkelin von VC .
N	Gehörte auch am Rand zur EC-Clique, war zwischenzeitlich im Vorstand. Da er aber wegen seiner eher praktischen Veranlagung offensichtlich nicht geeignet war, ist er 1995 ausgeschieden aus dem Vorstand. Da seine Frau schon 1993 verstorben ist, war er selten in der Stami P als die Geschehnisse passierten und auch nicht sonderlich interessiert, was nur verständlich war.
O	Mitgründer des Römerkreises Single und Köln Fan Frohnatur der über D zur Gemeinde gekommen ist aber dort schwer zurecht kam und Ende 1997 die Stami durch Austritt verlassen hat. Er ist heute wieder gelegentlicher Besucher dort.
P	Halb anonyme Nennung , da es Drei Stadtmissionen gibt in Köln.
Q	Einzelgänger und eingefleischter Junggeselle, der sich mit L gut verstand, aber eher

	schwer berechenbar war.
R	Über seinen Cousin ZF mit C verwandtschaftlich verbunden C hat ihn seit der Jugendzeit stark geprägt, wenn nicht gar gebrochen Er Gehört zur alten EC Clique Neigt zum Jähzorn und war sachlichen Argumenten nicht zugänglich.
S	Verstorbene erste Frau von D , welche zum Gebaren in der Stadtmission immer sehr kritisch stand. Sie hatte einige andere Gemeinden erlebt
T	Präses der EG Er war über den Schriftverkehr die ganze Zeit informiert hat aber erkennbar nichts getan.
U	Missionsinspektor, der Gemeindeaufbaubau Beratung durchführte
V	Für die Gemeinde zuständiger Missionsinspektor der aber von den Vorstandsbrüder F B R und J total abgelehnt wurde, so dass er nicht tätig werden konnte
W	Missionsdirektor der EG welcher aus Staatsresson und der Finanzkraft wegen die Gruppe um F B R gestützt hat. Er war nur an Ruhe nicht aber an Aufklärung interessiert Es gab Gerüchte, dass C der EG und der NM große Summen als zinslose Darlehen gewährt hatte, so dass W und auch die anderen Vorstandsmitglieder von EG und NM schon aus finanziellen Gründen nicht adäquat gegen C vorgehen wollten. Lediglich einmal hat es kein kurzes Gespräch gegeben, als aber bereits die Fronten total verhärtet waren.
X	Ehemaliger Präses der EG zur Zeit der Vorkommnisse um A Er war ebenfalls nicht tätig, obwohl er um die Vorgänge um A gewusst hatte.
Y	Leitender Bruder in der „Bekenntnisbewegung kein anderes Evangelium“, der 80er Jahre, welcher über die Zustände in der Stami P informiert wurde.
Z	Ehemaliger Missionsinspektor der EG und Direktor der NM Oberster Vorgesetzter von C , der für dessen Versagen den Kopf hingehalten hat Er hatte den Charakter von C schon 1992/93 erkannt und hat maßgeblich mitgewirkt an der Versetzung von C aus der Stami P nach Elim in der Hoffnung, dass er dort besser klarkommt.
VA	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VB	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VC	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VD	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VE	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VF	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VG	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VH	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VI	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VJ	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VK	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VL	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VM	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VN	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.

VO	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
VQ	Gemeinde Glied im Alter zwischen 8. und 10 Lebensjahrzehnt, das am Gemeindeleben allerhöchstens sporadisch teilnimmt.
ZA	Ist ehemaliger Leiter der Kölner Allianz Plakat Mission.
ZB	Jugendwart Prediger und Freund des Autors.
ZC	Aus Oberndorf Er deckt die Missstände in Elim mit auf.
ZD	Aus Oberndorf Zahnarzt Er deckt die Missstände in Elim mit auf.
ZE	Leserbriefschreiber und Tagebuchführerin, welche die Missstände in Elim dokumentiert hat.
ZF	Cousin von R war Vorstandmitglied in der Kölner Stadtmission ZI hatte die 2. Tochter von C geheiratet er war sehr peinlich betroffen von der ganzen Situation, was er wegen der Familienbindung aber nicht öffentlich kundtun konnte.
ZG	Ein Freund aus der Studienzeit und Mitglied in der Studentenverbindung Kölner Wingolf, der einige Male die Predigt von C gehört hat und sich entsetzt abgewendet hat. Dies geschah, obwohl er längere Zeit mit dem Autor, I, If R, Rf, G, E, u.a. in einem Hauskreis war.
ZH	Kurzzeitiger Besucher von Gottesdienst und Hauskreis, der aber dann zur Stami ZI gegangen ist, weil er die Verhältnisse schnell durchschaut hat und wir seinen Kindern kein adäquates Angebot bieten konnten.
ZI	Nachbar-Stami in Köln, zu der ein extrem gespanntes Verhältnis bestand, besonders zu V der auch noch Prediger in dieser Gemeinde war. Ihr zeitgemäßer und ansprechender Stil war F B und R ein Dorn im Auge, so dass immer wieder ihre Theologische Zuverlässigkeit in Zweifel gezogen wurde.
ZJ	Stadtteil Kölns ist ein bürgerlicher Stadtteil mit vielen Studenten außerhalb der eigentlichen City.
ZK	Ehemaliges Stami Köln P Mitglied, dass vor unserer Zeit im Streit die Stami verlassen hat.
ZL	Ehemalige Stami Köln P Mitglieder, die laut G mit C` s Stil nicht zurecht kamen und vor unserer Zeit ausgetreten sind
ZM	Ehemaliges Stami Köln P Mitglied, welches psychische Probleme hatte und deshalb bei C in der Seelsorge war, was zu einem tiefen Zerwürfnis geführt hat, bevor wir in die Gemeinde kamen
ZN	Ehemalige Stami Köln P Mitglieder, die laut G mit C und F in Konflikt geraten sind und vor unserer Zeit ausgetreten sind
ZO	Nachbar Stami, rechts des Rheins, mit der loser Kontakt bestand. Diese war eher traditionell ausgerichtet und erheblich größer als P. Einmal im Jahr im November fand dort eine größere Konferenz statt. Dies war die einzige übergemeindliche Veranstaltung an der Mitglieder von P regelmäßig teilnahmen.
ZP	Leiter einer kleinen sehr traditionellen und laut Gerüchten sehr engen Hauskirche Die Familie J ging über viele Jahre dorthin.
ZQ	Ein Besucherin von P die aber wegen des Klimas dort nicht heimisch wurde

Erklärungen:

EC = Jugendbund Entschieden für Christus (Zentrale in Deutschland ist Kassel)

EG = Evangelisch Gesellschaft für Deutschland

Elim = Altenheim „Haus Elim“ in Bad Laasphe-Oberndorf

FEG = Freie Evangelische Gemeinden. In Köln gibt es drei Stück davon

NM= Neukirchener Mission

Stami = Stadtmission Köln

Großbuchstaben: *Hauptakteure*

Großbuchstaben und kleines f = *Frauen der Hauptakteure*

Großbuchstaben und kleines k evtl. mit Zahl = *Kinder der Hauptakteure*

Großbuchstabe und kleines v = *Vater eines Hauptakteurs*

Großbuchstabe V mit weitem Großbuchstaben = *unbeteiligte Nebenakteure aus der Gemeinde*

Großbuchstabe Z und mit weiteren Großbuchstaben = *unbeteiligte sonstige Nebenakteure*